

Ktplatz regional

Die Rheinpfalz 1.12.04

Ausstellung im Rathaus

Zum Kandler Christkindelmarkt wurde eine Ausstellung mit Bildern von Elke Blankart-Laub eröffnet. —Seite 2

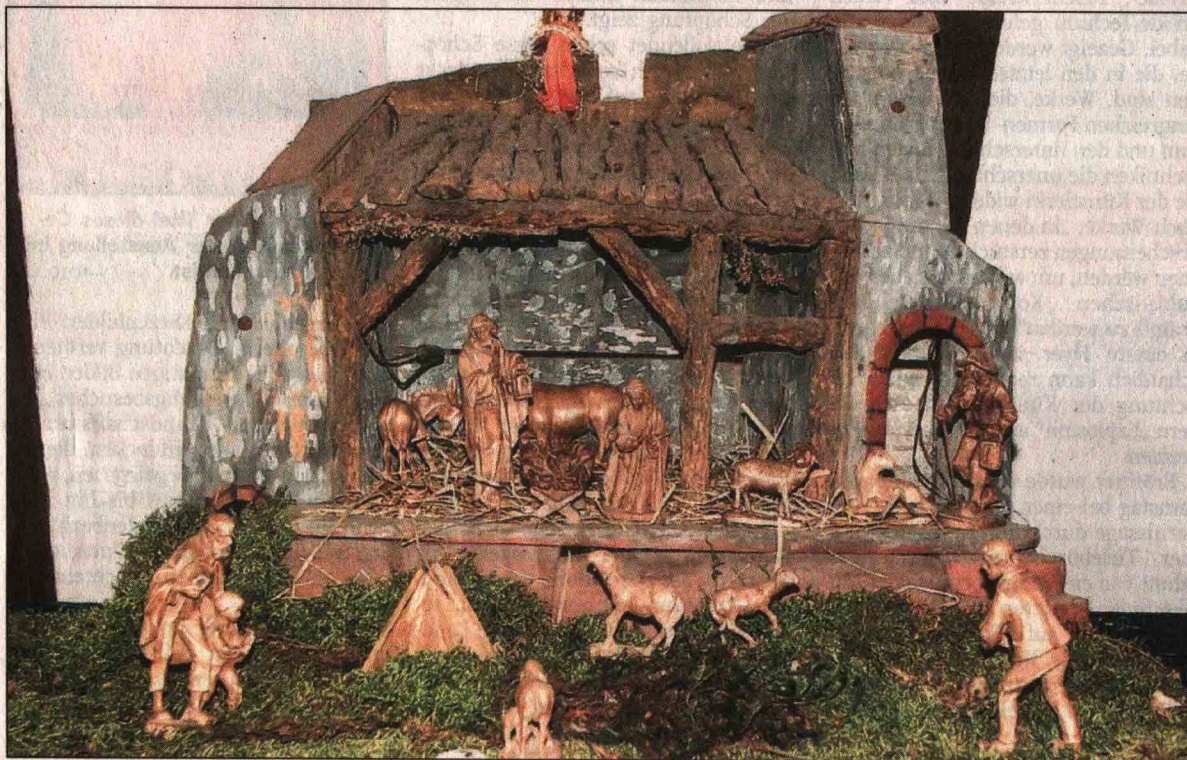
Krippen bringen Kinderaugen zum Leuchten

RHEINZABERN: Ausstellung zum Anneresl-Markt im Kleinen Kulturzentrum – Für 2005 erweiterte Schau angedacht

▶ Während des Anneresl-Marktes war in diesem Jahr zum ersten Mal eine kleine, sehr feine Krippenausstellung zu sehen. Die Idee zu der Schau im Spitzgiebel des kleinen Kulturzentrums kam vom Terra-Sigillata-Museum. Kurzfristig hatte das Museum einen Aufruf gestartet, um einige besonders aufwändige oder alte Krippen für die drei Marktstage zu finden.

Unerwartet groß war die Resonanz auf die Suchmeldung: Rund 40 Krippen wurden dem Museum angeboten. Da der Platz unter dem Dach des alten Hauses aber für so viele Krippen nicht ausreichte, mussten die Organisatoren eine kleine Auswahl, aber nur für dieses Jahr, treffen. Im nächsten Jahr sollen alle Krippen gezeigt werden, erzählte Roland Häfele während der Ausstellung, der von den Besucher-Scharen in der kleinen Dachkammer überwältigt war. Dort oben, hinter Glaswänden und Vitrinen vor allzu neugierigen Händen geschützt, warben 13 Krippen um die Gunst der Betrachter. Unterschiedlich waren die einzelnen Krippen- und Figuren gestaltet.

Ganz schlicht wirkten die heiligen drei Könige aus der Reihe der Ostheimer Figuren, richtig prunkvoll dagegen eine Krippe, vor der prunkvolle Elefanten oder Kamele standen. Wunderschöne geschnitzte, in ihrem natürlichen Holzton belassene Figuren zierten eine andere Krippe. Alle zeigten



Die Krippen, die am Wochenende im Kleinen Kulturzentrum zu sehen waren, haben teilweise eine interessante Geschichte. —FOTO: BIC

Krippen bestanden aus selbst gemachten Gebäuden, die Figuren waren zum Teil dazu gekauft, aus Holz oder Keramik. Der älteste Stall wurde im Jahr

1914 von einem jungen Vater aus Rheinzabern geschnitzt. Nach mittlerweile 90 Jahren war das Holz fast schwarz geworden, genauso wie die

Dachschindeln aus Rindenstückchen. Auch die Krippenfiguren, denen ihr hohes Alter anzusehen war, die aber nichts von ihrer Ausstrahlung verlor-

ren hatten, stammen aus der Zeit um 1910.

Die Krippeneigentümer ließen es sich nicht nehmen, ihre Schätze selbst aufzubauen. Aus uralten Originalschachteln erwachten die heiligen drei Könige, die heilige Familie und unzählige Tiere aus ihrem langen Sommerschlaf. Arrangiert zwischen Stroh, Heu und Moos stellten sie einmal schlicht und bescheiden oder prunkvoll und würdevoll die Geburt Jesu im Stall zu Bethlehem dar.

Bei vielen Kindern erstrahlten die Augen beim Bestaunen der Krippen, manch ein Erwachsener wurde an den Moment erinnert, wenn kurz vor Heiligabend die Krippe in seiner Familie unter dem Weihnachtsbaum aufgestellt wurde. In Gesprächen tauschten die Besucher ihre besonderen Erlebnisse zur Familien-Krippe aus.

Manche der ausgestellten Exemplare haben eine bewegte Geschichte hinter sich. Dazu zählte das Modell mit den größten, rund 30 Zentimeter großen Figuren. Es stand lange Jahre in einem Pfarrhaus und wurde vom alten Pfarrer an seine Haushälterin weitergegeben. Deren Familie bewahrt die Krippe bis heute auf.

Die Arbeit mit der Organisation der Krippen-Ausstellung zahlte sich auf jeden Fall aus, so dass alle Besucher auf die erweiterte Schau beim nächsten Rheinzaberner Anneresl-Markt gespannt sein dürfen. (bic)